

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Tampere University – UC Pori
(University Consortium of Pori)

Stadt, Land: Pori, Finnland

An der OVGU studiere ich:
... **im Studienlevel:** Wirtschaftsinformatik im Master

Mein Auslandsstudienzeitraum: 14.08.2022 – 20.12.2022



Für den Aufenthalt nützliche Links:

Auflistung der wählbaren Module: <https://ucpori.fi/en-gb/article/front-page/course-offering-pori-interdisciplinary-exchange-programme/1903/>
Pointer International Instagram-Seite („Stura“ mit vielen Impressionen und Infos aus dem Semester, direkter Kontakt mit Tutoren möglich):
https://www.instagram.com/pointer_international/
Angebote der Stadt: <https://www.visitpori.fi/de/dienstleistungen/>
Fernbusverbindungen: <https://www.onnibus.com/home>
Zugverbindungen: <https://www.vr.fi/cs/vr/en/frontpage>
Nationalparks: <https://www.nationalparks.fi/nationalparks>

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kurssprache	BA/MA	ECTS	Beschreibung	Anerkennung OVGU?
PYKT2027 PKT9 Environmental Economics and Natural Resources	Englisch	BA/MA	6	Ein Kurs mit nur wenigen eher grundlegenden Präsenzvorlesungen, aber zwei Hausarbeiten+ Abschlusspräsentation, von denen eine Gruppenarbeit zu einem eher anspruchsvollen aktuellen Thema war. Pluspunkte: Experten von WWF, der Nordex-Bank und aus Brasilien/Schweden waren Gäste bei der Abschlusspräsentation, spannendes und gut geschriebenes Buch auf welchem die Vorlesung aufbaut, sehr gute Noten möglich.	Ja

PYJ11 /PMA44/PJO26 Responsible Business	Englisch	BA/MA	5	Präsenzvorlesung mit spannenden und aktuellen ethischen Themen mit abschließender Hausarbeit, in der zu jeder einzelnen Vorlesung Diskussionsfragen beantwortet werden mussten (knapp 9.000 Wörter bei mir). Pluspunkte: Flexible Zeiteinteilung beim Schreiben der Hausarbeit, viele verschiedene Fragen ermöglichen ein „schnelles“ Schreiben der Arbeit, faire Bewertung, sehr gute Bewertungen möglich.	Ja
PMA2 Service Marketing	Englisch	BA/MA	5	Hochgeladene Vorlesungsvideos über die Bedeutung, Modelle und Erfolgsfaktoren von Service Marketing mit abschließender Klausur + Hausarbeit mit einer realen Case Study – 50/50 Bewertung. Pluspunkte: Sehr gute Vorlesungssides, flexible Zeiteinteilung auch beim Schreiben der Klausur (ein Monat Zeit bei der Wahl eines Termins), eher geringer Zeitaufwand.	Ja
TIJO.302 Knowledge Management	Englisch	BA/MA	5	Onlinekurs mit hochgeladenen Videos und Gruppenarbeit zu aktuellen Themen des Knowledge Management. Mein zeitintensivster Kurs, aber vollkommen im Rahmen. Pluspunkte: Zusammenarbeit mit finnischen Studierenden, klare Kriterien der Bewertung, Bunter Mix der Leistungserbringung bestehend aus 3 kurzen Quizzen, Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Artikels, Hausarbeit + Essay Plan und Feedback für andere Gruppen, sehr gute Noten möglich.	Ja

ITC.KIE.010 Introduction to Finnish Society and Culture	Englisch	BA/MA	3	Mein Lieblingskurs! Das lag an vielen spannenden kostenlosen Exkursionen wie Ausflügen in die Städte Rauma und Tampere (inkl. Campusbesuch), Sauna und Eisbaden, Kajakfahren, Besuch einer finnischen Schule, Weihnachtsfeier und Feier des finnischen Unabhängigkeitstag. Pluspunkte: Super familiäre Atmosphäre, Hausarbeit und kurze Präsentation zu einem beliebigen Thema→ Auf jeden Fall belegen!	Nein, da nur pass/fail und keine Bewertung mit Noten
TIJO.630 Introduction to API Economy	Englisch	BA/MA	1	Ein einfacher Onlinekurs mit abschließendem Quiz, der innerhalb von einem Nachmittag durchgearbeitet werden kann.	Nein, da nur pass/fail und keine Bewertung mit Noten.

ggf. Kommentar zur Kurswahl: Generell ist die Kurswahl nicht sehr umständlich, da auf der Internetseite des UC Pori (siehe Seite 1) klar angegeben ist, welche Kurse belegt werden können bzw. empfohlen werden. Wichtig zu beachten ist, dass das Semester in Finnland zweigeteilt ist: Ich würde stark empfehlen, die meisten ECTS im jeweiligen Abschnitt des Winters zu belegen, um im Sommer mehr Zeit für coole Ausflüge zu haben. Außerdem habe ich bemerkt, dass es sehr ärgerlich ist, wenn man in der tollen Zeit des Auslandssemesters noch ToDo's für Module von der OVGU er muss – verhindert das also am Besten 😊 In Pori kann man sowohl meist eher informationstechnische Kurse der Tampere Uni als auch eher wirtschaftsorientierte Kurse der Turku Uni wählen, was für mich als Wirtschaftsinformatikstudent perfekt erschien.

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule: Die Bewerbung verlief sehr unkompliziert, über das International Office der OVGU. Das Wichtigste bei der Bewerbung ist zu beachten, ob man sich auf den Standort in Pori oder Tampere (beides gehört zur Uni Tampere) bewirbt! Die größte Aufgabe war vielleicht der Englisch Sprachtest, da ich kein Englisch in der Oberstufe in der Schule belegt hatte, glaube aber auch, dass in diesem Test auch bei nicht so guter Leistung das nötige B2 vergeben werden würde.

Anreise (Flugverbindungen/Anbieter/Preise, etc.): Meine Hinreise lief anders ab als meine Rückreise. Mein Hinflug war (aufgrund einer frühen Buchung) sehr günstig von Berlin nach Helsinki mit easyjet (etwa 30€ + Gepäck). Da ich erst abends in Helsinki ankam und es nicht mehr nach Pori geschafft hätte (etwa 2,5 Fahrstunden), habe ich mich entschieden eine Nacht und einen Tag in Tampere zu verbringen, was ich auf jeden Fall nicht bereut haben. Am Bahnhof in Pori wurde ich freundlicherweise von zwei Tutoren empfangen, die uns auch zum Wohnheim fuhren.

Auf dem Rückweg habe ich mit Freunden die Fähre von Helsinki nach Travemünde mit 30 Stunden Fahrt, inkl. Kostenloser Sauna, Whirlpool, Brunch und zwei sehr leckeren Abendbuffets und 3er Kabine für etwa 170€ genommen und hatte so einen sehr schönen Abschluss des Auslandssemesters. Zudem konnte man so viel Gepäck mitnehmen wie möglich, weshalb ich im Semester kein Paket in die Heimat schicken musste. Die Freunde hatten bereits auf der Hinfahrt einen Roadtrip über Schweden gemacht, sind also mit Auto&Fähre angereist, was auch viele Vorteile bringen kann. Für die Fähre hätte ich sogar Erstattung für das „Green Travel“ beantragen können, was ich allerdings nicht getan habe, da ich ursprünglich geplant hatte auch für die Rückreise das Flugzeug zu nehmen.

Empfang an Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort: Dank unseren sehr engagierten internationalen Tutoren, einer vorab erstellten WhatsApp-Gruppe zum Klären von Fragen und unserem ERASMUS-Koordinator in Pori namens Kimmo war die Stimmung ab dem ersten Moment großartig! Es gab informative Einführungstage für alle Austauschstudierenden, gefolgt von einer sehr abwechslungsreichen und spaßigen Erstiwoche, an der wir teilnahmen und das Wetter mit 30°C Ende August versprach tolle Momente in Yyteri, einem großen Sandstrand an der Ostsee etwa 10km von Pori entfernt. Durch die Einführungswoche hatten wir direkt Kontakt zu vielen finnischen Studierenden und auch während des Semesters hatten wir, beispielsweise bei abwechslungsreichen Stadtrallies, Partys in einem coolen Studentenhaus namens Saikku (mit 2 Dancefloors, Sauna, Billardtisch, Tischkicker und großer Küche) und legendären typisch finnischen Sitzparties¹ immer wieder die Gelegenheit, mit Finnen in Kontakt zu kommen.

Die Kurseinschreibung war etwas umständlicher, da ich sowohl Kurse der Tampere Universität, als auch der Turku Universität belegt habe, die beide ihre eigenen „LSF’s“ haben. Da beide Universitäten aber auch das an der OVGU bekannte moodle nutzen, war die Orientierung aber auch nicht wirklich schwer.

Auch wenn Pori mit seinen etwa 70.000 Einwohnern zunächst unscheinbar erscheint, hat es einen Grund, warum Pori die glücklichste Stadt² des glücklichsten Landes der Welt³ ist! Man hat einfach alles, was man braucht, um glücklich zu sein: Einen sehr schön ausgestatteten Campus mit vielen gemütlichen Lernräumen, eine Mensa mit leckerem Mittagsbuffet für 3,20€, direkt nebenan ein großes modernes Einkaufszentrum mit Läden wie Jack&Jones, C&A, InterSport und Clas Ohlson, einen großen Fluss und wunderschönen Stadtpark mit Strand, Beachvolleyballfeldern und Discgolf-fläche, ein neues Schwimmbad mit Sauna und Fitnessstudio welches wir als Studierende für 1€ besuchen konnte, eine Eishockeyarena in der man spannende Spiele erleben kann, eine kostenlose Eisfläche im Winter, Bars und Clubs wie den legendären Irish Pub und Heidi's Bierbar, eine tolle Gemeinschaft unter den Studierenden, eine gute Anbindung mit Zügen und Fernverkehr, wunderschönen Nationalparks, Ski- und Langlaufpiste in der Nähe, kurze Wege im/bis zum Stadtzentrum und last but not least zwar viele zurückhaltende aber einfach sehr sehr nette und zuvorkommende Menschen. Fazit: Es war perfekt!

¹ <https://lisagoesfinnland.wordpress.com/2012/11/10/sitz-party/>

² <https://www.businesspori.fi/smooth-living/>

³ <https://happiness-report.s3.amazonaws.com/2022/WHR+22.pdf>

Studium an der Gasthochschule: Die von mir belegten Kurse hatten oftmals einen großen Fokus auf die Eigeninitiative der Studierenden und wenig Präsenzzeiten. Generell habe ich nur eine Klausur geschrieben, dafür aber sehr viele Hausarbeiten – das hat den Vorteil, dass man sich nochmals die Zeit viiiiel flexibler einteilen kann. Die Flexibilität wurde noch dadurch weiter erhöht, dass viele Vorlesungen online hochgeladen wurden. Auch wenn ich als Student der FIN bislang eher wenige Hausarbeiten in meinem Studentenleben geschrieben habe, habe ich mich (auch dank tollen Tools wie Deepl oder brandneu chatgpt) sehr schnell dran gewöhnt, auch wenn gutes Zeitmanagement nötig ist! Trotzdem habe ich alles unter einen Hut bekommen und von August–Oktober aus dem „Home–Office“ etwa 10–15 Stunden die Woche für meinen deutschen Arbeitgeber gearbeitet und konnte zusätzlich alle Freizeitaktivitäten in Pori mitnehmen.

Des Weiteren funktionieren Gruppenarbeiten mit anderen Internationals sehr effizient, da wir alle im selben Wohnheim wohnten und sowieso jeden Tag zusammen in der (sehr guten) Mensa auf dem Campus waren und man dann auch in der Bib landet. Ich fand es sehr angenehm, dass das Semester zweigeteilt war, da dann bei den Prüfungen der Lernstoff noch deutlich besser im Kopf ist.

Der Zeitaufwand und der Anspruch ist stark modulabhängig. So wurde mir beispielsweise von „Introduction to Pattern Recognition and Machine Learning“ und „Web Development 1 – Programming“ berichtet, dass aufgrund von wöchentlichen auch benoteten Übungsaufgaben der Zeitaufwand während des Semesters sehr viel höher war als bei meinen gewählten Kursen. Allerdings sollen sie wohl auch sehr lehrreich und spannend gewesen sein und aufgrund der benoteten Abgaben während des Semesters ohne eine Hausarbeit am Ende waren die Module schon früh abgehakt. Ich würde sagen, dass meine gewählten Module tatsächlich einen zum Teil deutlich geringeren Zeitaufwand pro CP hatten, als die an der OVGU, was ich am Anfang des Austausches ganz anders erwartet hatte.

Prüfungen: Schön an den Hausarbeiten fand ich, dass bei den von mir gewählten Modulen sowohl die Aufgabenstellung als auch die Kriterien zur Bewertung sehr genau am Anfang des Semesters bekannt gegeben wurden und ich die Bewertung auch als sehr fair wahrgenommen habe – die Bestnote E (1.0 in Deutschland) wurde in jedem meiner Module mehrmals im Kurs vergeben und generell war der Durchschnitt ziemlich gut.

Meine einzige Klausur war eine sehr einfache Multiple Choice Online- und Open–Book–klausur mit ausreichend (3 Stunden) Zeit. Auch hier habe ich aber gehört, dass die Anforderungen stark vom jeweiligen Modul abhängig sind. Zwar sind an der Uni alle Klausuren elektronisch, meist finden diese aber in einem Computerraum am Campus statt. Super Vorteile sind hier, dass man sich bei den Klausuren einen Termin frei wählen kann (also beispielsweise auch Sonntag um 17:00 Uhr) und dadurch auch in der kurzen Zeit des Auslandssemesters die Gelegenheit bekommt, bei Bedarf die Klausur bis zu zwei Mal zu wiederholen.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag: Ein Vorteil an einem Austausch in Pori ist, dass durch die eher geringe Größe der Stadt die Anzahl der ERASMUS-Studierenden in unserer Gruppe mit 22 nicht zu groß und nicht zu klein war! Wir lebten alle im gleichen Wohnheim, welches etwa einen knappen Kilometer vom Campus entfernt ist, haben unglaublich viele tolle Ausflüge unternommen und es hat sich angefühlt wie eine große Familie!

Wir haben alle in 2er WG's in einem Wohnheim gewohnt, welches zwar nur sehr schmale Betten hatte, aber auch gut ausgestattet war: Mikrowelle, Fußbodenheizung im Bad, ein Balkon pro WG, viele Überbleibsel von vorigen Austauschstudierenden, geteiltem Waschraum mit Waschmaschine und das Highlight einer Sauna im Keller, die wir jeden Mittwoch und Samstag gemeinsam nutzen konnten. Da wir alle im selben Haus wohnten, kamen wir sehr oft zu Film-, Spiele- und Kochabenden zusammen und auch die ein oder andere tolle Geburtstagsparty wurde gefeiert. Ein Highlight waren die vielen Nähabende für unsere studentischen Overalls – Jeder Studi in Finnland bekommt einen Overall in einer bestimmten Farbe (Austauschstudierende am UC Pori haben dieses Jahr lilafarbene bekommen), die bei Parties getragen werden und alle mit individuellen Patches bestickt sind, die man unter anderem in Bars, Nationalparks, Städten und bei Mottoparties bekommt 😊

Das Beste fand aber auf jeden Fall draußen statt: Mein Highlight waren die Nationalparkbesuche von denen es bei mir insgesamt 13 gab (also quasi jedes Wochenende). Jeder Nationalpark ist auf seine eigene Weise wunderschön und in Kombination mit (in der Nebensaison) günstigen Hütten mit oft um die 8–10 Personen Betten, mal mit mal ohne Strom und fließend Wasser aber immer mit mindestens einer tollen Sauna und oft Steg an einem See – ergaben sich unzählige unvergessliche Erlebnisse! Das Wandern auf meist hervorragend präparierten Wegen fand bei uns jeder toll: Man löst sich einfach vom Alltagsstress, lernt sich, seine neuen FreundInnen und die Natur besser kennen und lebt das finnische Leben entspannt bei Bratwurst und Grillkäse an einer Feuerstelle. Zusätzlich konnte ich meinem Hobby Geocaching, eine GPS basierte Schnitzeljagd welches auch in Finnland sehr beliebt ist, super nachgehen.

Und dann gab es noch 4 Erlebnisse die ich nie vergessen werde:

1. Eine Schifffahrt zusammen mit etwa 1650 (!!) ERASMUS-Studierenden aus ganz Europa von Helsinki nach Stockholm mit einem Tag Aufenthalt und zurück (Kosten 90€+Essen) inkl. Besten ABBA-Karaoke Gesangseinlagen, coolen Parties, super leckerem Buffet und vorigem Besuch von Helsinki.⁴
2. Ein Lapplandausflug im Dezember mit meiner Austauschgruppe nach Rovaniemi und Levi, inklusive Huskyschlittenfahrt, Besuch des Weihnachtsdorfes und des Arktikum, Rentierfarmbesuch, Schneemobilfahrt bei bis zu -32°C auf zugefrorenen Seen, Ski- und Skilanglauf, Schneeschuhwandern im Pallas Nationalpark, Geocaching bei 70cm Tiefschnee und etwa jede zweite Nacht wuuuuunderschönen Polarlichtern⁵. Bei guter Ausstattung mit 3 Lagen Hose, 4 Lagen am Oberkörper, 3 Paar Socken, 2 Paar Handschuhen, Schal, Sturmhaube und Mütze wurde es draußen im Winterwunderland auch angenehm „warm“.

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=y7YZGB4dn8A>

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=706ulo9zYTA>

3. Eine Einladung eines ehemaligen Tutors auf eine einsame Leuchtturminsel in der Ostsee namens Ulkokalla⁶ bereits am letzten Augustwochenende, an welchem unsere Truppe so richtig zusammenwuchs. Die Insel etwa 25km vor der finnischen Küste hatte zwar kein Strom und fließendes Wasser: Dafür konnten wir nach unseren Saunagängen einen traumhaften Sternenhimmel mit Sternschnuppen und Polarlichtern bewundern.
4. Ein selbst organisierten Ausflug nach Tallinn und Riga mit Zwischenstopp in einem estnischen Nationalpark inklusive sehr preiswerten Hostels, lustigen Stadtführungen, abenteuerreichen und ausnahmsweise mal günstigen Barbesuchen und Parties.

Ich habe mir bewusst am Anfang des Semesters das Ziel gesetzt so viel vom Land und den Leuten zu entdecken wie möglich – und das auch umgesetzt! Logischerweise war es ziemlich teuer, auch wenn wir versucht haben, immer die günstigsten Hütten zu buchen und frühzeitig Bus- und Bahntickets zu kaufen. Die etwa 2400€ Förderung waren unglaublich toll, allerdings lag ich auch aufgrund der sehr hohen Lebensmittel- und Spritpreisen in Finnland bei Ausgaben, die wahrscheinlich mind. doppelt so hoch waren, was bei mir aber durch Einnahmen bei der Arbeit wieder ausgeglichen werden konnte. Trotzdem empfehle ich euch, wenn möglich vor einem Auslandssemester einen finanziellen Puffer aufzubauen, aber es sollte auch ohne möglich sein.

Organisatorisches (Bankkonto, notwendige Anmeldungen, Versicherungen etc.): Da Finnland in der EU ist und als Währung den Euro hat, gibt es eigentlich kaum organisatorische Hürden. Die Finnen sind großer Fan von Bezahlen per EC- oder Kreditkarte, was quasi überall möglich ist und auch das wirklich hervorragend gute mobile Datennetz ist auch mitten im Nirgendwo ohne Roaming-Gebühren zu nutzen. Empfehlenswert ist möglicherweise eine Auslandsrankenversicherung.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat: Die Zeit war ohne wenn und aber die coolste in meinem Studentenleben, obwohl die Messlatte sehr hoch lag und ich auch aufgrund von Erfahrungen von Kommilitonen, die auch in Pori waren, sehr hohe Erwartungen hatte. Trotzdem wurden alle Erwartungen übertroffen und ich hätte mir NICHTS besseres vorstellen können! Ich wage sogar zu behaupten, dass ich persönlich an keinem Standort in Finnland (vielleicht sogar in ganz Europa) so glücklich gewesen wäre, wie in Pori. Was das Auslandssemester für mich so besonders gemacht hat, sind auf jeden Fall die Menschen, die ich in den vier Monaten in Finnland kennenlernen durfte! Wir waren einfach eine unfassbar coole Austauschgruppe und das UCPori trägt mit vielen Bausteinen (sehr engagierte internationale Tutoren, Einführungswoche, Exkursionen und abwechslungsreiche Aktivitäten) auf jeden Fall dazu bei, dass jeder Exchange student sich in Pori sehr wohl fühlt. Sorgen, dass mein Englisch zu schlecht sei, haben sich keinesfalls bestätigt: Einerseits, da man sich auch bei sehr schlechtem Englisch gut versteht und andererseits, weil jeder dann doch in etwa auf dem gleichen Niveau ist. Wenn ich nicht schon in diesem Semester mit meiner Masterarbeit anfangen würde, würde ich direkt ein zweites Auslandssemester machen! Ich kann jedem auf jeden Fall empfehlen, in seinem/ihrer Auslandssemester so viel vom Land mitzunehmen wie möglich – denn die Zeit geht rasend schnell vorbei.

⁶ https://www.youtube.com/watch?v=dh_B_xc1cis

